

Die Auferstehung der „Blues Brothers“ im Bourbonensaal

Volles Haus beim Gastspiel von „Heart & Soul“ – Die Bonner Coverband spielte schon im Kosovo

Auch eine „Nonne“ hatte sich unters Publikum gemischt.

Von Hanno Schiffer

Mechernich-Satzvey – Schwarz ist nicht nur die Nacht, sondern auch eine unerlässliche Farbe für zwei der eigenartigsten Filmfiguren, die 1980 weltweit in den Kinos Chaos und Soulmusik verbreiteten. Die Rede ist von den „Blues Brothers“, Jake und Elwood Blues, damals gespielt von Dan Aykroyd und dem 1982 an Drogen gestorbenen John Belushi. Im Bourbonensaal der Burg Satzvey standen sie aber plötzlich beide wieder auf der Bühne – wie immer mit schwarzem Anzug, Brille und Hut und natürlich „unterwegs im Auftrag des Herrn“.

Allerdings begrüßte Jake Blues das Publikum mit einem für Chicago-Slang eher untypischen „Sed ihr joot dropp?“ Zugegeben, Lothar Distelrath als Jake und Dirk Zepuntke als sein Bruder Elwood wiesen eine gewisse Ähnlichkeit mit dem unvergessenen „Colonia Duett“ auf. Was ihre Leidenschaft für Blues und Soul angeht, waren die beiden aber ein Herz und eine Seele. „**Heart & Soul**“ ist daher ein sehr passender Name für die „Blues Brother Tribute Band“ aus dem Bonner Raum.

Seit 1999 bringt die elfköpfige Truppe jeden Saal zum Kochen. Auch im Bourbonensaal, der von Zuschauern nur so überquoll, blieb kein Tanzbein ruhig auf dem Boden. Eine bessere Stimmung konnte sich Veranstalter Harry Braun kaum wünschen.

Die „Blues Brother“ und ihre einmalige Musik haben bis heute nichts von ihrer Faszination verloren. So fanden sich selbst im Publikum einige Männer im passenden Outfit. Sogar eine „echte“ Nonne, wie man sie aus dem Film kennt, hatte sich unter das Tanzvolk gemischt.

Die beiden Frontmänner Lothar Distelrath und Dirk Zepuntke, sonst bei Zoll und Bundespolizei beschäftigt, hatten ihre Uniformen gegen den unvermeidbaren schwarzen Anzug getauscht. Natürlich durften auch die berühmten „Namenstattoos“ auf den Knöcheln nicht fehlen.

Unterstützt werden die beiden Sänger in ihrer schweißtreibenden Show von einer erstklassigen Band aus begabten Hobby- und Berufsmusikern. Darunter auch eine waschechte „Blues Sister“ am Saxophon. Das Publikum feierte zwei Stunden lang begeistert zu Hits wie „Gimme Some Lovin“, „Everybody Needs Somebody“ und „Viva Las Vegas“ ab. Schon vor dem Hauptkonzert hatte die Akustikband „Krysmas“ die Zuschauer mit alten Rockklassikern von „Deep Purple“ und den „Eagles“ bestens unterhalten.

Die Blues-Brüder von „**Heart and Soul**“ haben schon so manche außergewöhnliche Live-Erfahrung sammeln dürfen. So spielten sie nicht nur – ihren Filmvorbildern nacheifernd – in zwei Jugendvollzugsanstalten in Köln-Ossendorf und Siegburg den „Jailhouse Rock“, sondern kamen zudem durch glückliche Umstände auf die Bühne der Geburtstagsfeier von Peter Struck, dem ehemaligen Verteidigungsminister. „Struck war schon immer ein Blues-Brother-Fan“, verriet Band-Manager Helmut Schenkel. Dieser Kontakt ebnete den Bonnern von "**Heart and Soul**" dann schließlich den Weg in den Kosovo, wo sie vor deutschen

Soldaten in Prisen und im bosnischen Sarajevo loslegen durften. Seitdem betreut die Band die Mensa eines Kinderheims in Orahovac im Kosovo und bemüht sich um Spenden für diese Aktion.

Dirk Zepunkte und Lothar Diestelrath (von links) brachten mit ihrer Band **"Heart and Soul"** im Bourbonensaal hunderte von "Blues Brothers"-Fans zum Schwitzen.



Dirk Zepunkte und Lothar Diestelrath (von links) brachten mit ihrer Band „Heart and Soul“ im Bourbonensaal hunderte von „Blues Brothers“-Fans zum Schwitzen. BILD: WOLFGANG REUTHER

Kölner Stadtanzeiger vom 06. Februar 2006